

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Gerichts-Ämter und Stadträte
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei Mal: Dienstags und Freitags. Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen.
Preis vierteljährl. 12 1/2 Ngr. Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 1 Ngr. für die Spalten-Zeile berechnet.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, den 18. Juli. Die Tage, auf welche sich bei uns Groß und Klein wie auf den heiligen Christ zu freuen und nicht selten schon lange vorher vorzubereiten pflegt, die Tage des großen Vogel- und Scheibenschießens mit ihren Frühstück und diversen Tages- und Abendessen, ihren harmonischen und disharmonischen Ohrenschmäusen, ihren neuen und alten Toiletten, ihren gefüllten und leergewordenen Portemonnai's sind nun vorüber. Sie boten auch diesmal dem vergnügungsbedürftigen Theile unserer Bevölkerung und den zahlreich aus der Umgegend herbeigeströmten Gästen mancherlei Belustigendes. Hatte ja auch der Himmel sich in eins seiner schönsten Gewänder gekleidet, bei dem die Grundfarbe des unverwüßlichen Blau weder von dem mißfarbigen Grau drohender Regenschläuche, noch von dem beängstigenden Schwarz gefahrdrohender Gewitterwolken länger verdrängt werden konnte, als eben nöthig war, um dem Feste den höheren Reiz einer siegreichen Durchführung zu verleihen. — Am Sonnabend Abend, in alter Weise, durch Zapfenstreich (beinahe wäre ein Zapfenstrike daraus geworden!) und Freiconcert im Rathskeller-Zelte eingeleitet, entwickelten sich die folgenden Tage programmgemäß gleichfalls nach der genugsam bekannten Ordnung früherer Jahre. Animirt war das allgemeine Frühstück, das Genüsse für Gaumen und Ohr reichlich darbot, und an welches sich sodann 1/3 Uhr der Auszug des diesmal von lauter neugewählten Offizieren geführten Schützen-corps angeschlossen, bei welchem sich wiederum Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr und des Militärvereins betheiligten. — Das Schießen nach dem von einem kunstverständigen Mitsbürger in theilweise neuen, oder vielmehr althistorischen Formen entworfenen Bogels, sowie das nach der Scheibe, zeigte von Übung des Auges und der Hand, und es erlangte bei ersterem Herr Wagnermeister Klemm, bei letzterem Herr Strohhutfabrikant Langer die Königswürde; die betreffenden Marschälle waren Herr Gutmachermeister Lohse und Herr Färbermeister Kumberger.

Auf dem Schießplatze, unserer herrlichen Aue, war für Auge, Ohr und Gaumen gar reichlicher Stoff in Menge vorhanden. Die Restaurationszelle, alle stets gut besucht, boten an Speisen und Getränken, was nur gewünscht ward, in guter Qualität zu civilen Preisen. Die Schießstände — 3 an der Zahl, machten sehr gute Geschäfte; — wer, ohne Inhaber eines Gucke'schen Rundreisebilletts zu sein, sich an erhabenen Naturscenen oder schaurigen Situationen aus dem Menschenleben erfreuen wollte, dem öffnete ein billiges Panorama seine gastliche Pforte; — wer es gar vorzog, den Schleier der Zukunft oder seines eigenen Innern zu lüften, dem reichte eine bereits vorher durch telegraphische Depesche angekündigte Pythia selbst die Hand zum Eintritt in ihr

priesterliches Heiligthum; — wer, bescheidener, nur eine Anschauung des äußeren Menschen, des eigenen Antlitzes begehrt, dem offerirten zwei photographische Ateliers ihre Dienste. Der bewegungslustigen Jugend bot das Caroussel und der größeren der bestgewichste Tanzsaal des Schießhauses einen willkommenen Sammelpunkt. — Des meisten Zuspruchs erfreute sich entschieden die „direct aus Amsterdam,“ unter persönlicher Leitung des Hrn. van Aalen, hierher gekommene „große Menagerie,“ durch welche der bekannte Darwin'sche Satz, „daß der Affe vom Menschen abstamme,“ in feiner directes Gegentheil verkehrt wurde, indem es durch diese Schaustellung nur allzuklar ward, daß nicht nur der Affe, auch der Löwe, Bär, Tiger, Strauß, Storch, Frosch, Papagei &c. &c. ihren Ursprung in unmittelbarer Folge vom Menschen herzuleiten wohl befugt waren. Diese, wohl durch 20 aufopferungsfähige Mitglieder unseres Schützenchors ermöglichte, ebenso leerreiche, als ungemein erheitende, auf allgemeines Verlangen oft wiederholte, aber durch die unermüdblichen „französischen Tambours“ und die großsprecherischen „asiatischen Ausrufer“ auch thunlichst belobte Schaustellung in eigens dazu erbautem Circus, dessen Casse der Superlativ eines Weibes — ein Weibsen — zierte, versammelte stets ein ebenso zahlreiches, als dankbares Publikum. Gleichen Beifalles erfreute sich die Vorführung des appetitreichen „Vogels Baribal von Madagaskar,“ ebenso die der musikalischen „Drillinge von der Insel Guttapercha.“ Die große Aufopferung, welche sämmtliche dabei Mitwirkende bewiesen, möge auch hier dankbare Anerkennung finden, — es erhält durch derartige launige Zugmittel das Schützenfest einen, nicht überall zu findenden besonderen Charakter, der Besucher anzieht und, wie besonders heuer, befriedigt. Auch sind durch den fleißigen Besuch und die reichlich geflossenen Spenden die nicht unbedeutenden Kosten nicht nur gedeckt, sondern auch, wie wir hörten, für nächstes Jahr ein Fond vorhanden, der Aehnliches ohne Besteuer der Zuschauer ermöglichen läßt. — Der von der „Menagerie“ in pleno, den „Drillingen“ &c., theils zu Wagen, zu Pferd und zu Fuß, am Dienstag Morgen durch die Stadt unternommene solenne Umzug, bei welchem sich auch die am Montag Abend schon „gestohene“ Eugenie und Lulu auf sonderbarem Gefährt nochmals betheiligten, — versammelte Schaaren unserer lieben Jugend um die, trotz allen Blutdürstes doch auch mit unschuldigerem Gaste zufriedener Bestien. — Auch die Glücks- und Würfelsbuden mannichfacher Art, ein Kaspartheater &c. sorgten anderweit für Belustigung während der Festtage. — Das Feuerwerk am Dienstag Abend war recht nett; die Illumination aber, was die Buden und Zelte anlangt, mehr als dürftig, dagegen geschmackvoll die vom Festcomitee hergestellte; wie denn dem letzteren überhaupt für die vielen Mühen vor und bei dem Feste besonderer Dank gebührt.

Glashütte. Unser für nächsten Sonntag und Montag bevorstehendes Bogelschießen wird für Auge und Ohr, wie für den Gaumen und andere Sinne, gar Manches bieten. Die Parade unserer Schützen werden der Hauptmann und Adjutant zu Pferde abnehmen; ein Militär-Musikchor wird den Auszug begleiten und im Tanz-Salon, wie im Saale des Gasthofs zur Sonne, concertiren und lustige Tanzweisen spielen; ein Circus ist neben dem Festplatze aufgestellt, und zur Unterhaltung und Belustigung, wie zur Stärkung des Leibes, ist alles Mögliche gethan und vorbereitet. Unsere Wirthe, Restaurateure, Weinstuben u. s. w. sind auf massenhaften Besuch eingerichtet und werden ihren guten Ruf wieder bewahren. So mögen die Festtheilnehmer kommen und viele Gäste uns erfreuen, — der Himmel aber uns gutes Wetter schenken!

Berlin. Das Jesuitengesetz hat nunmehr die Sanction des Bundesraths und des Kaisers erhalten und ist durch den „Staatsanzeiger“ veröffentlicht worden. Hierin dürfte aber die schwache Seite dieser, mit so vieler Mühe von den Liberalen Deutschlands zu Stande gebrachten Erregungenschaften liegen; denn mit der Ueberwachung und Vollzugstreckung des Gesetzes sind nicht Reichsorgane, sondern die betreffenden Landesbehörden beauftragt, und dadurch ist dem Partikularismus weiter Spielraum gelassen. Es wird der starken Hand des Reichskanzlers bedürfen, um etwaige Kompetenzfragen zu beseitigen.

— Aus Anlaß der Unterzeichnung des deutsch-französischen Vertrages hat der Kaiser 73 Franzosen, die noch in deutschen Gefängnissen saßen, begnadigt.

— Der „Große Generalstab“ veröffentlicht ein Werk über den deutsch-französischen Krieg, und ist die erste Lieferung jetzt erschienen. Die großen Erwartungen, die man von dem Werke hegte, sind vollständig gerechtfertigt, und die Bewunderung für den genialen Scharfblick unseres großen Strategen, des Grafen Moltke, wird noch gesteigert. Die Einleitung enthüllt eine politische Uebersicht der Zustände in Deutschland und in Frankreich vor und bei Beginn des Krieges; sie wird in letzterem Lande einen großen, sehr ernüchternden Eindruck machen, enthält auch gehörige, in feinsten Form ausgetheilte Hiebe auf Frankreich. Erstaunt ist man ferner über die Voraussicht, welche zwei Jahre vor Ausbruch des Krieges einen Plan schuf, der eintretenden Falls ohne Weiteres zur Ausführung kam, da er auf den in Aussicht genommenen Fall bei dessen wirklichem Eintritt paßte und die deutsche Armeeorganisation dessen sofortige Ausführung gestattete, während Marschall Niel bald erfahren mußte, daß der französische Plan nichts taugte und die Organisation nicht fertig war. Derselbe Fall, wie er 1870 eintrat, wird aber immer eintreten, wenn Preußen resp. Deutschland zum Kriege genöthigt werden sollte, da die Arbeiten des Großen Generalstabes, nach „Kriegetheatern“ eingetheilt, sich auf alle möglichen Fälle und Schauplätze eines Krieges beziehen und für einen solchen durch Entwerfung von Plänen z. Fürsorge treffen.

— Die Umwandlung der im Feldzuge von 1870—71 erbeuteten Chassepotgewehre, deren Zahl zu etwa 400,000 angenommen werden kann, ist jetzt in voller Ausführung und dürfte voraussichtlich bis zum nächsten Herbst bewirkt werden. Auch für das neue deutsche Hinterladungsgewehr sollen die Bestellungen bereits ausgegeben sein; doch würde dessen Einführung bei der erforderlichen Zahl von nahezu 2 Millionen Gewehren immerhin noch Jahre auf sich warten lassen.

— Die Festung Erfurt als solche wird wohl bald ganz aufgehoben werden. Die strategische Lage von Erfurt, welches weder an einem Flusse, noch an einem Straßenknoten liegt, ist jetzt nicht mehr von solcher Wichtigkeit, um die enormen Kosten der Anlage großer Außenforts zu rechtfertigen. Die Festung soll daher geschleift und das werthvolle Terrain verkauft werden. Die Citadelle, „der Petersberg“, und die „Cyrillsburg“ sollen als Festungen erhalten bleiben, da sie werthvolle militärische Etablissements enthalten.

Hannover. Das deutsche Bundesschießen hier hat am 14. Juli begonnen. Tags vorher wurden die hier einziehenden fremden Schützen — mit besonderer Freude die aus Oesterreich und Amerika — festlich empfangen. Der Festzug am 14. verlief, bei heiterstem Wetter, unter jubelnden Zurufen der Bevölkerung; es herrschte eine gehobene nationale Stimmung und ein auf den Kaiser Wilhelm und den Fürsten Bismarck, als die Gründer der deutschen Einheit, ausgebrachtes Hoch fand die allseitigste, enthusiastische Aufnahme. Den ersten Preis auf der Scheibe „Deutschland“ mit dem Gewinne von 1200 Thln. und einem Becher hat der Schütze Helfer aus Reichenberg in Böhmen erhalten.

Oesterreich. In Prag sind eine Anzahl junger Leute verhaftet worden, welche des Verbrechens des Hochverrathes und des beabsichtigten Mordes beschuldigt sind; sie gehören einem Geheimbunde „Blanik“ an, welcher sich die gewaltsame Beiseiteschaffung der, den Czechen mißliebigen Persönlichkeiten zum Ziele gesetzt hat. Unter diesen nimmt der Statthalter Baron Koller den ersten Rang ein, ferner Hofrath Marx, Staatsanwalt Zarosch u. A.

— Der Exkaiser Napoleon wird am 20. Juli nach Prag kommen, einige Tage dort verweilen und dann zu einer sechs wöchentlichen Cur nach Karlsbad reisen.

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde.

Am 8. Sonnt. nach Trinit. (21. Juli) pred. Herr Sup. Diph. Vorher Communion: Derselbe.

Nachmittags kein Gottesdienst. Jahresfeier des Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung für Dippoldiswalde u. U. in Böckendorf, 2 Uhr. Predigt Herr Pastor Meier aus Schmiedeberg.

Altenberg.

Am 8. Sonnt. n. Trin. öffentl. Communion und Beichte (8 Uhr) durch Herrn Diaconus Kleinpaul. Vormittags predigt Herr Pastor Friedrich. Nachm. Hr. Diac. Kleinpaul. Christliche Unterredung mit den Jungfrauen hiesiger Kirchfahrt.

Allgemeiner Anzeiger.

Erlaß, die Bestellung der Militairpflichtigen vor der Königlichen Departements-Ersatz-Commission betreffend.

Den mit Führung der Stammrollen beauftragten Ortsbehörden werden in den nächsten Tagen die Vorladungen der in ihren Orten aufhältlichen Militairpflichtigen zur Bestellung vor der Königlichen Departements-Ersatz-Commission zugehen, und erhalten diese Behörden mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung des Unterzeichneten vom 5. vor. Mts. Anweisung, diese Ordres den Bestellpflichtigen sofort gehörig zu behändigen und dieselben unter nochmaligem Hinweis auf die für den Fall des Außenbleibens oder des unpünktlichen Erscheinens in § 176,2 der Ersatz-Instruction angedrohten Strafen zum

pünktlichen Erscheinen in den Aushebungsterminen anzuhalten, auch für deren in § 96,1 der Ersatz-Instruction vorgeschriebene Begleitung Sorge zu tragen.

Dresden, den 15. Juli 1872.

**Der Civilvorstehende der Königl. Kreis-
Ersatz-Commission des Aushebungsbezirkes Wilsdruff.
von Bietb.**

Freiwillige Versteigerung.

Von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte Dippoldiswalde soll auf Requisition des Königl. Gerichtsamtes Dresden ertheilungshalber im Gasthose zu Pössendorf

den 13. August 1872

das dem verstorbenen Gutsbesitzer **Carl Gottfried Senack** in Rippien zugehörig gewesene Hausgrundstück Nr. 45 des Katasters für das Dorf Pössendorf und Nr. 34 des Grund- und Hypothekenbuchs für denselben Ort, welches Grundstück am 23. Februar 1872 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

1578 Thlr. — Ngr. — Pfg.

gewürdert worden, versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthose zu Pössendorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 9. Juli 1872.

**Königliches Gerichtsamt.
Klimmer.**

Teich-Verpachtung.

Hoher Anordnung zu Folge soll die **Gras- und Fischereinutzung** von den der hiesigen Floßanstalt gehörigen vier Teichen,

dem oberen Grenzteich unterhalb Molbau,
dem niederen Grenzteich bei dem Hermisdorfer Teichhause,
dem Rechenberger und
dem Nieder-Massauer Teiche,

bei jedem für sich,

Donnerstag, den 1. August ds. Js.,

auf die drei Jahre von Michaelis 1872 bis dahin 1875 öffentlich den Meistbietenden **verpachtet** werden.

Bietungslustige haben sich an obigem Tage Nachmittag **1 Uhr** in der Dienenmühle bei Rechenberg einzufinden, können auch vorher die Pachtbedingungen daselbst und bei der unterzeichneten Behörde einsehen.

Freiberg, am 15. Juli 1872.

**Das Königliche Floßamt.
Prose.**

Sparcasse zu Dippoldiswalde.

Die noch rückständigen **Zinsen** von ausgeliehenen Sparcassengeldern auf das 1. Halbjahr 1872 sind längstens bis **31. Juli 1872** zu berichtigen, widrigenfalls die spätern Zinszahler die für sie entstehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.

Die Sparcassenverwaltung zu Dippoldiswalde.

Spar- und Vorschuß-Berein zu Hermisdorf bei Frauenstein.

An dieser Casse sind verschiedene **Gelder auszuleihen** und zwar vom 1. August ds. Js. an zu dem ermäßigten Zinssätze von 6 pro Cent. Neue Einlagen hingegen werden von diesem Tage an zu 4 pro Cent angenommen. Bei von und bei der Casse stehenden Geldern treten diese verminderten Zinssätze den 1. October ds. Js. ein.

Der Verwaltungsrath.

Edle Krone Fdgbe. bei Höckendorf.

Die Herren und Frauen Gewerken der Edlen Krone Fundgrube werden in Gemäßheit § 15 des revidirten gewerkschaftlichen Statuts eingeladen, zu der auf

Dienstag, den 27. August ds. Js., Vormittags 9 Uhr,

zu Dresden in **Braun's Hotel** anberaumten **ordentlichen Gewerkenversammlung** von **Edle Krone Fdgbe.** sich einzufinden.

Die Tagesordnung für diese Versammlung besteht in:

1. Vortrag des Geschäftsberichtes auf das Betriebsjahr 1871—1872,
2. Justification der Jahresrechnung,
3. Beschlußfassung über Ver- oder Nichtverwerthung der noch im Freien befindlichen Ruxe und Ruxtheile,
4. Wahl des Bankhauses,
5. Feststellung der Remuneration des Grubenvorstandes,
6. Neuwahl des aus 3 Mitgliedern und 2 Ersatzmännern bestehenden Grubenvorstandes und
7. Neuwahl der aus 3 Mitgliedern bestehenden Rechnungs-Prüfungs-Commission.

Die Gewerke haben sich, soweit sie nicht persönlich bekannt sind, durch Vorzeigung des mit dem Gewerkenbuche übereinstimmenden Ruxscheins, Bevollmächtigte aber durch Production einer einfachen Vollmacht und des Ruxscheins oder einer gerichtl. anerkannten Vollmacht zu legitimiren.

Diejenigen Herren Gewerken, welche die Vorstandsmitgliedschaft zu übernehmen geneigt sind, werden hierdurch gebeten, dies bis **24. August ds. Js.** bei Unterzeichnetem schriftlich anzumelden. Auch wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß

die durch Gewerkenbeschlus vom 29. August 1871 genehmigte 31. Einzahlung mit 40 Thlr. pro Ruz oder 4 Thlr. pro Zehntheil-Ruz vom 1. bis mit 6. August ds. Js. an die Herren Eduard Rochsch Nachfolger (Schloßstraße Nr. 3) allhier, portofrei, zu Vermeidung der statutenmäßigen Nachtheile, zu leisten ist.

Dresden, am 18. Juli 1872.

Der Gruben-Vorstand.
Moritz Einemkel, Vorsitzender.

Bekanntmachung

an sämtliche Ortsgerichten und Gemeindevertretungen des Amtsbezirks Dippoldiswalde, die **Gerichtsferien** betreffend.

In Bezug auf die mit dem 21. jetzigen Monats beginnenden und mit dem 31. August dieses Jahres endigenden **Gerichtsferien** werden die Ortsgerichten und Gemeindevertretungen auf die §§ 3 und 4 der Verordnung vom 10. März 1859 getroffenen Bestimmungen (Ges.- und Verordn.-Bltt. vom Jahre 1859 S. 46 fl.) mit der Veranlassung hingewiesen, sich nicht nur selbst während der Ferien aller Anbringen in solchen Sachen, welche nach dem angezogenen § 4 als **dringliche** nicht zu betrachten, möglichst zu enthalten, sondern auch darauf, daß dasselbe von den Einwohnern ihrer bezüglichen Ortschaften beobachten werde, thunlichst hinzuwirken.

Dippoldiswalde, am 15. Juli 1872.

Königliches Gerichtsamt.
Klimmer.

Heute Morgen ¼1 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines gesunden Knaben erfreut.

Dippoldiswalde, den 17. Juli 1872.

Otto und Marie Müller.

Allen Verwandten und Freunden hiermit die traurige Nachricht, daß unser guter **Wili** heute früh 4 Uhr sanft entschlafen ist.

Dippoldiswalde, den 18. Juli 1872.

Carl Bentel und Frau.

Dank.

Für die überaus liebevolle und wohlwollende Theilnahme, welche uns **bei dem Tode und Begräbniß** unseres unvergesslichen Vaters, Schwiegervaters, Bruders und Schwagers, des

Gutsbesitzer **Gottlieb Heinrich Legler**, von allen Seiten gemüthet und zum lindernden Balsam für die uns so tief geschlagene Wunde wurde, hiermit unsern innigsten Dank zu bringen, hält sich auf das Tiefste verpflichtet die trauernde Familie Legler.

Reinholdsbain, den 16. Juli 1872.

Dank.

Allen den auswärtigen und hiesigen guten Menschen, welche mir bei der mich am 9. ds. Mts. bedrohenden Feuergefahr so helfend zur Seite standen und welchen ich es zu verdanken habe, daß mein Gut nicht auch mit vom Feuer ergriffen worden ist, sage ich hierdurch meinen innigsten und tiefgefühltesten Dank. Der liebe Gott möge Sie Alle vor Brandunglück beschützen.

Schönfeld.

Carl Friedrich Walter,
Gutsbesitzer und Gemeindevorstand.

Lischler M in S, o, laß Dir sagen:
Wenn Dich wieder Leute plagen,
Sag' ich Dir es frank und frei:
Meng' Dich nicht in die Wagnerei!
Möchte wissen, Du alter Fritze,
Wo nahnst Du wohl her den Grüte,
Daß Du willst nebst andern Sachen
Waagen-Schalen nach Kubil vermessen?
Kubil hin und Kubil her —
Holz zu kaufen, das fällt schwer!
Kannst's dem Bauer auch mit stecken,
Der mich mit dem Preis that necken:
Daß bei dem vielen Futter heuer
Die Butter immer bleibt zu theuer!
Das sei noch zum Schlusse hier:
Ihr wollt leben, und auch wir!

Aufforderung.

Diejenigen, welche noch mit Zahlungen bei mir in Rest stehen, ersuche ich hiermit, dieselben bis zum 1. September ds. Js. zu entrichten, im Nichtfalle ich sie gerichtlich einziehen lasse.

Dippoldiswalde, den 18. Juli 1872.

E. G. Kästner, Schuhmachermstr.

Der Wochenmarkt für landwirthschaftliche Erzeugnisse

in **Sermsdorf** bei Frauenstein

wird von jetzt an nicht mehr Dienstags, sondern

jede **Mittwoch**, von früh 4—10 Uhr,

(in den Wintermonaten von früh 6—12 Uhr) abgehalten werden.

Verkäufer und Käufer werden zur gefälligen Unterstützung dieses Unternehmens hiermit ergebenst eingeladen.

Sermsdorf, den 11. Juli 1872.

Das Comité.



Ferkel-Verkauf.



Den geehrten Landwirthten von hier und Umgegend zur Nachricht, daß wir jeden Sonnabend in **Freiberg** vor dem Erbschen Thore, beim Schmiedemeister Rieß, **Ferkel** jeder Race verkaufen.

Durch gemeinschaftliches Zusammenwirken sind wir in der Lage, allen Wünschen gerecht zu werden und dabei die billigsten Preise stellen zu können.

Freiberg, den 1. Juli 1872.

Kühnel. Rüdiger. Schiebold. Gottschald.
Morgenstern. Lindner. Börner.

Auction.

Sonnabend, den 27. Juli ds. Js., von früh 9 Uhr an, sollen in der Restauration des Herrn Leuschner hier eine hellige Fahrmarktstube, Marktstien, Stühle, Tische, Bettstellen, ein Schnittwaaren-Regal, Pökel- und andere Fässer, Wasch- und Badewannen, eine Wanduhr, Schränkchen, Koffer, große blecherne Firma's, Flaschen und verschiedene andere Gegenstände versteigert werden.

Dippoldiswalde, den 18. Juli 1872.

Preisler.

Sächsische Feuerversicherungs-Genossenschaft in Chemnitz.

versichert Mobilien, Waaren und Gegenstände der Landwirtschaft gegen Brandschaden unter vortheilhaften Bedingungen und gegen möglichst billige Prämien mit Antheil an den Jahresüberschüssen. Die Unterzeichneten empfehlen sich als Agenten der Genossenschaft zur Annahme von Versicherungen und sind stets bereit, Aufschluß über Wesen und Zweck der Genossenschaft zu ertheilen, sowie Prospective, Statuten mit Versicherungsbedingungen und Formulare zu Versicherungsanträgen gratis abzugeben.

Dippoldiswalde.
Frauenstein.

Joh. Rob. Böhme, Goldarbeiter.
Ernst Lehmann, Buchbinder.

Diverse feine Weine,
Culmbacher Bier, direct bezogen, ff.,
verschiedene Delicatessen

hält besonders während des bevorstehenden Bogelschieß-
Festes bestens empfohlen

Glashütte. C. Schütze.

Bruchleidenden

empfehle ich meine gut passenden Bruchbänder in ver-
schiedenen Sorten, von bekannter Güte und zu billigen Preisen.

Auch werden Vorfalbandagen, sich bequem und
leicht tragend, gefertigt.

Reparaturen werden schnell und billigt ausgeführt.

Wittwe Sellinger.

Dippoldiswalde, Altenberger Straße 177.

Kleiderstoffe

stets das Neueste bei

W. Wendler Nachfolger.



Ein Transport hoch-
tragender Kühe

ist angekommen und zu verkaufen
bei Dieze in Neubau
b. Frauenstein.

Weissen Frucht-Essig, à Lit. 2 Ngr.
ächten Wein- und Estragon-Essig
empfehlen Lincke.

Ein gebrauchter Sattel

mit Zaum, in gutem Zustande, sowie ein paar gebrauchte
Sohlen-Geschirre mit Schellenbändern, sind zu ver-
kaufen bei C. Nische, Riemer.

Auch wurde von Obigem eine Deichsel auf dem Wege
nach Oberhäslich gefunden.

Für Bauende

empfehle:

- Dachrohre, Draht, Nohnägel und Gaten,
geschmiedete und Drahtnägel,
Thürschlösser und Bänder,
Fensterbeschläge und Fensterglas,
Eiserne Firsten- und Walmziegel,
à Stück = 2 Ellen 12 Ngr. à Stück 12 1/2 Ngr.,
Eiserne Dachfenster in 4 Größen,
Pferdekrippen und Kausen,
Kuh- und Schweinetröge,
Hand- und Zapfenkessel,
Wasserspinnen, mit und ohne Emaille,
Küchenausgüsse, rund und viereckig,
Roste, Roststäbe, Herd- und Falzplatten,
Feuerungs- und Maschinentüren von Blech und Gusseisen,
Feuerungs- und Aschethüren mit hermetischem Verschluss,
Eiserne Ofen, mit und ohne Wasserspinnne, Ofenkästen,
Koch- und Bratröhren, Regulirfülllöfen,
böhmische Kochherde mit Wasserspinnen,
Ofenrohre, Kniee und Rohrseiben,
Schwarz-, Weiß- und Zinkblech,
ächten Portland-Cement in 1/2 und 1/4 Tonnen, sowie ausgewogen,
Gyps, Maurerfarben und Pinsel,
Lacke, Firnisse, gelb und gebleicht,
eingeriebenedes Zink und Bleiweiß,
Fußbodenglanzack (in 12 Stunden trocknend), à Pfd. 12 Ngr.,
echt französisches Terpentinöl
u. s. w. u. s. w. u. s. w.

Dippoldiswalde.

Hugo Beger.

NB. Gleichzeitig empfehle ich mein großes Lager
deutscher und französischer

Handwerks- und Schneidezeuge
aller Art. D. D.

Auf dem Erbgericht Dittersbach bei Frauenstein
steht eine nur ganz wenig gebrauchte

Maschine zum Kartoffelnausnehmen,
bester und neuester Construction, preiswürdig zum Verkauf.

Neue Kartoffeln
empfehlen Gärtner Philipp.

Franzen, Besätze, Spitzen

und alle in das Posamentirfach einschlagende Artikel empfiehlt, meist eigenes Fabrikat, daher
nur solide Waare, in allen Farben unter billigstem Preis

F. Neßmann, Dresden,
14. Wall-Straße 14.

Reparaturen und neue Sachen streng nach Probe und prompt.

Mit kais. königl.
Ministerial-Appro-
bation.

Per Paquet 4 Sgr.
oder 14 Kr.



Gegen Hals und
Brustleiden

vor
Fälschung
wird
gewarnt!

Stollwerck'sche Brust Bonbons.

Aus der Fabrik

des Hoflieferanten Franz Stollwerck in Köln a. Rh.

Prämiirt 1867, 1860, 1857, 1855.

Beliebtes Hausmittel gegen Reizhusten, Rauheit im Halse, Verschleimung und jegliche Brustaffection. Mit Gebrauchsanweisung in versiegelten Paqueten à 4 Sgr. stets vorrätzig in

Dippoldiswalde bei Hugo Beger,
Altenberg bei Carl Gäbler,
Frauenstein bei Apoth. Felgner.

Die Mehrzahl

der Menschen, so mit kleineren oder größeren Leiden be-
hastet waren, erklären einstimmig, daß gegen Rheumatis-
mus, Gicht, Gliederreißer, Rückenschmerz, Seren-
schuß, offene und aufzugehende Geschwüre, veraltete
Leiden u. s. w. kaum ein Mittel empfehlenswerther sei,
als Lampert's Pflaster und Lampert's Balsam.

(Original-Preise wie seit 92 Jahren à 2 1/2 und 5 Ngr.)
Necht zu beziehen durch die
Löwen-Apotheke zu Dippoldiswalde.

Ueber die Anwendung und den Erfolg der **Pepsin-
Pastillen** schreibt der angesehene Gelehrte Dr. Hager
in Nr. 49 „Ueber Land und Meer“: „Es boten sich mir
sehr bald Gelegenheiten, das Pepsin in seiner ganzen Wirkung
zu erproben. Das Pepsin wurde angewandt: 1. bei Appetit-
losigkeit, 2. bei träger Verdauung, 3. bei Indigestion mit Brech-
neigung, 4. bei Magencatarrh, 5. bei akuter Alkohol-Vergiftung
(vulgo Katzenjammer), 6. bei Sodbrennen, 7. bei Ohnmacht
als Indigestionsfolgen, 8. bei übermäßiger Säurebildung, 9. bei
Magenkrampf. In den Fällen 3, 5, 6, 7, 9 stellte sich die
wohlthätige Wirkung innerhalb 15 Minuten ein, in den anderen
Fällen waren mehr Gaben nothwendig; die Wirkung erfolgte
aber sichtlich schon im Laufe eines halben bis ganzen Tages.“

Dr. Linck's Pepsin-Pastillen,

bereitet aus Pepsinum activum
von Dr. L. C. Marquart,
in Schachteln à 10 Sgr. mit Gebrauchsvorschrift, käuflich in
Dippoldiswalde bei Apoth. A. Rottmann.

Daubitz-Liqueur

fabricirt vom Apotheker
R. F. Daubitz in Berlin,
Charlottenstraße 19.

Niederlagen haben die Herren
E. W. Münzelmann in Dippoldiswalde.
C. F. Richter in Frauenstein.
C. Gäbler in Altenberg.

Jederzeit kauft

jeden Posten von:
altem Eisen, Kupfer, Messing, Zink, Zinn,
Blei, Weißglas-Brocken, Selters- und Soda-
wasser-Flaschen zu
hohen Preisen

Dippoldiswalde. Hugo Beger.

Bandwurm beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden ge-
fahrlos und sicher Dr. med. Ernst in Leipzig.

Bevor ich es zur Auction gebe.

Eine große Parthie diverse wollene und halbwollene Kleiderzeuge, sowie Cattune,
Piqué's, Möbelglacé's, Gardinen-Cattune, Blandruck, Turino, Lama, Hosenzeuge u. s. w.
sollen, da sich einestheils ältere Dessins darunter befinden, anderntheils um Platz für meine
Seiden- und feineren Modewaaren zu gewinnen, bedeutend unter den Tagespreisen
verkauft werden.

Es wird sich bei jetziger Preissteigerung sämtlicher Waaren wohl kaum eine günsti-
gere Gelegenheit bieten, wirklich vortheilhaft billige Einkäufe von nur guten Stoffen zu machen.

Robert Bernhardt,
Dresden, 21^c. Freiburger Platz 21^c.

Verlag von Meinhold & Söhne in Dresden.
Königliche Hofbuchdruckerei.

Die beste Jugendzeitung:

KINDERLAUBE

illustrirte Monatshefte für die deutsche Jugend,
hat mit Neujahr 1872 ihren 10. Jahrgang begonnen.

DIE KINDERLAUBE

bringt alljährlich 36 Bogen Text mit über 100 Illustrationen in Holzschnitt und 4 Oelfarbendruckbilder; sie zählt zu ihren Mitarbeitern die besten Jugendschriftsteller und Künstler ersten Ranges unter sorgfältigster Redaction des Oberlehrer Stiehler in Dresden.

DIE KINDERLAUBE

bringt ausser Erzählungen, Märchen, Sagen, auch Mittheilungen aus allen Gebieten des Wissens in anmuthiger und anregender Form; sie giebt Anleitungen zu Jugendspielen, enthält Räthsel, Rebus, Preisaufgaben, deren beste prämiirt und abgedruckt werden.

DIE KINDERLAUBE

bildet Geist und Herz; sie giebt nur Aufsätze streng sittlichen Gehaltes und unterstützt die Erziehung in Schule und Haus, was von den hervorragendsten Pädagogen, sowie der Presse allseitig rühmend anerkannt ist.

DIE KINDERLAUBE

ersetzt eine Jugendbibliothek, ist ein Hausschatz und sollte in keiner Familie fehlen; sie giebt das richtige Maass, nicht zu Viel, nicht zu Wenig, macht anderweite Lectüre entbehrlich, verhindert planloses Vielleesen.

DIE KINDERLAUBE

ist zum Preis von 3 Groschen monatlich zu beziehen durch
Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Kindern das Zahnen leicht und

schmerzlos zu befördern und die damit häufig verbundenen gefährlichen Krämpfe zu beseitigen, sind nur allein die von Ernst Th. Böhme in Sebnitz erfundenen und mit hoher medicinal-obrigkeitlicher Genehmigung gefertigten electro-motorischen Zahnhalsbänder, à Stück 10 Sgr., das bewährteste Mittel. Allen Müttern dringend empfohlen.

Zu haben in Frauenstein bei
C. S. Ulrich, Posamenten-Geschäft.

Liebe-Liebig's Nahrungsmittel in löslicher Form,

ein Extract
zur Schnellbereitung der Liebig'schen Suppe.

Amsterdam 1869 Preismedaille.
Mit Medaille prämiirt in Wittenberg 1869.
Mit erster Medaille prämiirt in Pilsen 1869.

Zu haben, à Flasche 10 Ngr., in der
Löwen-Apotheke in Dippoldiswalde.

Gratulationskarten, Pathenbriefe, Geburtstags- und Hochzeitswünsche, Wunschbogen, Luxusbriefpapiere

in schönster und größter Auswahl bei
Carl Gäbler in Altenberg.

Unsortirte Blltar-Cuba-Cigarren.

Tausend Stück 13 1/3 Thaler,
Proben von 25 Stück 10 Ngr.

empfehlst als außergewöhnlich preiswerth und versendet gegen vorherige Einsendung oder Nachnahme des Betrags

Gustav Bachmann in Leipzig,

an der Prommenade,
am Durchgang nach Reichels Garten.
N. S. In feineren Sorten habe ich große Auswahl und begnüge mich mit geringem Nutzen.

D. O.



eine vorzügliche 3-Pfg.-Cigarre,

halte bestens empfohlen.

W. Wendler Nachf.

Neues Maas, Waagen, Gewicht

billigt bei

Hugo Beger.

Blau Thybet,

zu **Kleidern**, ist soeben neue Sendung angekommen.
W. Wendler Nachf.

Weizenbundstroh,

à Centner 15 Ngr., ist noch zu verkaufen im
Lehngute zu **Ratz.**

Hafer- und Streu-Stroh,

à Centner von 14—18 Ngr., wird von jetzt an von früh 6—7 Uhr oder von 11—1 Uhr Mittags verkauft.

Stadtgut Plauen, Chemnitzer Str. Nr. 13.

Bratheringe & Bricken

wieder frisch bei

Hugo Beger.

Frische Tischbutter

empfang und empfiehlt

Linck.

Schmalz- & Salzbutte

empfehlst

W. Wendler Nachfolger.

Extra fein weiß Lompen-Zucker,

im Brod und ausgewogen, empfiehlt zum Einsieden der Früchte

S. A. Linck.

Pariser Schnupftabak Nr. 2 und 4,

von **Lotzbeck & Co.** in Nürnberg, empfang directe
Zusendung
Louis Schmidt.

Himbeeren

Kauft jeden Posten

Gust. Jäppelt.

Kümmel-Saamen kauft

Louis Schmidt.

Lindenblüthen,

frische, kauft zu den höchsten Preisen die

Apotheke zu Dippoldiswalde.

Kümmeljaamen

Kauft

Gust. Jäppelt.

1000, 2000 und 3000 Thlr.

sind gegen mündelmäßige Sicherheit sofort auszuleihen durch
A. Gläser in Glashütte.

Capitalien

von 500 Thalern aufwärts bis zu mehreren 100,000 Thalern sind auszuleihen durch das Bureau der Generalagentur Germania, Chemnitz, Poststr. 392III. Zinsfuß durchschnittlich 4½ und 5 %.

Handlungs-Lehrlings-Gesuch.

Für ein Materialwaarengeschäft bei Dresden wird ein junger Mann als Lehrling zum sofortigen Antritt gesucht. Nähere Auskunft ertheilt

Hugo Beger in Dippoldiswalde.

Wirthschafterin-Gesuch!

Eine erfahrene Frau oder Mädchen, welche einer Haushaltung und mehreren Kindern vorstehen kann, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Wo, sagt die Exped. ds. Bl.

Ein ordentliches Mädchen, welches Lust hat, mit nach Kößschenbroda zu ziehen, wird zum sofortigen Antritt oder zu Anfang August gesucht.

Stadtgut Reinholdshain.

Berg-Factor Scheidbauer.

Schneider-Gehilfen

werden gesucht und erhalten bei gutem Lohne dauernde Arbeit bei

S. Ehrlich in Glashütte.

Zwei Schuhmacher-Gehilfen

werden zum sofortigen Antritt gesucht. Aug. Lohse.

Gesucht wird

für Neujahr 1873 ein starker zuverlässiger Kleinknecht bei 30 bis 40 Thlr. jährlichem Lohne.

Niedermühle Lauenstein. F. Köhler.

Verloren wurde ein goldenes Armband. Wer solches in der Expedition Nr. 8 des hiesigen Rgl. Gerichtsamtes abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Eine goldene Broche

ohne Nadel ist am Dienstag Abend von der Herrngasse bis Markt verloren worden. Man bittet dieselbe abzugeben bei
Lincke.

Eine Erinnerungs-Medaille von 1870 ist verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen eine angemessene Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein schwarzes Sammet-Jaquett ist am Sonntag Abend auf der Aue verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung in der Exped. dieses Blattes abzugeben.

Ein Kinderfächchen ist am Sonntag in der Nähe des Caroussells gefunden worden. Gegen Erstattung der Inser.-Geb. abzuholen in der Exped. d. Bl.

Frisches Rind- und Schweinefleisch, sowie Pöfelschweinefleisch,

empfehl

Robert Schwenke, am Markt.

Gutes frisches Rindfleisch

bei

Joberbier und Göblert.

Frisches Rind-, Kalb- u. Schweinefleisch, sowie frische Blut- und Leberwurst empfehl

Dr. Einhorn, Oberthorplatz.

Frisches fettes Rind- u. Schweinefleisch

empfehl

A. Dörner.

Feuerwehr!

Nächsten Sonnabend, Abends 8 Uhr, Übung.

Das Commando.

Nächsten Sonntag, den 21. Juli,

Tanzmusik in Nieder-Reichstädt.

Es ladet hierzu ergebenst ein

Berger, Gastw.

Sonntag, den 21. Juli,

Tanzmusik in Raundorf,

wozu ergebenst einladet

Wittwe Dörner.

Sonntag, den 21. Juli,

Gesangs-Concert

im Gasthof zu Schmiedeberg.

Entrée 2½ Ngr. Anfang punkt 7 Uhr Abends.

Nach dem Concert Ballmusik.

Schmiedeberg.

Der Männergesangsverein.

Sonntag, den 21. Juli,

Sternschießen im Gasthofe zu Dennersdorf,

wozu ergebenst einladet

Heinrich Grund.

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Von jetzt an erscheint zu diesem Blatte aller 14 Tage — ohne Preiserhöhung — „Der Allgemeine Anzeiger für das Königreich Sachsen. Beiblatt für 70 sächsische Zeitungen.“